

Hi, da bin ich wieder...

Von Friedrichroda in Thüringen, wo Leila und ich in einer komfortablen Ferienwohnung der Villa Warzenburg residieren durften, sind wir weitergefahren nach Hessen, genauer beschrieben nach Flörsbachtal-Lohrhaupten. Das ist ein landschaftlich schön gelegenes, kleines Dorf. Hier beziehen wir eine schöne Ferienwohnung mit Blick in den Ort, direkt am Waldrand. Anleihen vor der Haustür... – nicht nötig. Wunderbar.

Weder Leila, meine urlaubserfahrene Kumpeline, noch unsere Leute waren schon mal hier. Also alles für alle neu. Deshalb nutzen wir bei Kaiserwetter die ersten Tage für lange Spaziergänge, um die Gegend zu erkunden.



ein gutes Beispiel nehmen!

Insekten sind viel kleiner als ich und wunderbar anzuschauen. Einige Arten können sogar fliegen. Denen bin ich auf der Spur. Zu gern möchte ich wissen, wie die das machen... Sie fangen an zu brummen, die Flügel schlagen und schon sind sie weg. Mit Knurren und weiten Sprüngen versuche ich, es ihnen gleichzutun, aber nix geht... Ich bleibe am Boden. Wahrscheinlich liegt es daran, dass mir keine Flügel gewachsen sind.



Es müssen ja auch nicht immer Wiesen sein, Bäume und Sträucher entlang von Bachläufen bieten wildlebenden Tierarten Nahrung, Kinderstube und Heimat.

Sofort fällt mir auf, dass es in dieser Gegend viele Wildwiesen gibt, die noch nicht gemäht sind. Wo keine Wildwiesen sind, gibt es breite ungemähte Streifen, wo sich Wildgewächse ansiedeln und ungehindert wachsen können. Logischerweise sind Flächen wie diese voll mit Insekten. Daran sollten sich die Verantwortlichen bei uns zu Hause



Ein paar von den Schönheiten der Wiesen hat Herrchen mit der Knippskiste festgehalten. Wir sind hin und weg...





Weil unsere Menschen sehr naturverbunden sind, bekommen wir hiervon sehr viel zu sehen.

“Abwechslung und Vielfalt macht’s, um allen Tierarten gerecht zu werden“, meint Frauchen.

Frauchen ist total entzückt. Sie hat Hopfen entdeckt. Ich kann an dem Zeug nichts Besonderes entdecken... Offenbar wird dieses Kraut zum Brauen von Bier gebraucht. Wir wissen überhaupt nicht, was Frauchen hat. Schließlich trinkt sie doch gar kein Bier...

Jeden Tag geht es woanders hin.

Von den vielen neuen Eindrücken bin ich total überwältigt. Leila übrigens auch. Meiner guten Nase ist zu verdanken, dass all die Eindrücke in meinem Kopf gespeichert werden. Deshalb ist mein Kopf vergleichbar mit einem Computer für Zweibeiner.

Weil unsere Menschen vielseitig interessiert sind, ist das nächste Ziel die Kreisstadt. Es geht – na klar, nach Karlstadt... Wenn Ihr weiter dabei sein wollt, dann wechselt zu meinem nächsten Bericht.

Bis dahin

Trixie

Renate Könen

Elsdorf, im Oktober 2017

